

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 10-12 (1960-1963)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktions-Comité: Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. F. Burckhardt/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich
Dr. H. A. Cahn/Basel

Redaktor der Schweizer Münzblätter: Dr. Herbert A. Cahn, Rütimyerstraße 12, Basel

Administration: Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Erscheint vierteljährlich	· Abonnementspreis:	Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: Fr. 15.-
Fr. 15.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz.		par an (envoi gratuit aux membres de la Société
Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis:		suisse de numismatique) · Prix d'annonces: Un
Viertelseite Fr. 30.- pro Nummer, Fr. 90.- im Jahr.		quart de page Fr. 30.- par numéro, Fr. 90.- par an

Inhalt – Table de matières

Josef Meyshan: Probeprägung eines Schekels aus der Zeit des ersten Aufstandes der Juden gegen Rom, S. 73 / *Pierre Bastien:* Folles de l'atelier de Lyon frappés avec le même coin d'effigie, p. 75 / *Tyge Söndergaard:* Reichsstädte, S. 77 / *Karl Christen:* Probemünzen der drei Urkantone für die Tessinischen Vogteien, S. 84 / Numismatische Miszellen, S. 88 / Neues und Altes, S. 89 / Münzfunde, S. 94

JOSEF MEYSHAN

PROBEPRÄGUNG EINES SCHEKELS AUS DER ZEIT DES ERSTEN AUFSTANDES DER JUDEN GEGEN ROM

Es ist bekannt, daß bei der Prägung der antiken Münzen eine Reihe von Probeabschlägen angefertigt wurde¹. Der Zweck dieser Probeprägungen war, die künstlerische Wirkung des Bildes und die Richtigkeit der Schrift zu erproben. Die antiken Probemünzen besaßen keine besonderen Zeichen, wie z. B. auf neueren Münzen die Worte: «Zum Probieren des Prägewesens», «essai» oder «exemplum probati numismatis»².

Nach v. Schrötter³ sind Probemünzen einmal solche, die in Bild oder Schrift von den hernach wirklich ausgegebenen Stücken abweichen. Sie waren fast immer in wertlosem Metall geprägt, meistens in Blei. Manchmal wurden die ersten Stücke einer neu eingeführten Silbersorte aus Gold oder einer neuen Kupfersorte aus Gold oder Silber geprägt;

¹ Herbert A. Cahn, Basel, hat Material über ca. 25 Bleiprobeprägungen antiker griechischer Münzen gesammelt. Persönliche Mitteilung.

² F. v. Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin, 1930, pp. 533–4.

³ op. cit., p. 533.